

Nr. 31 - April 2011

# SEGELBOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

## Segelclub Rust





# DRESCHER TOURISTIK



Wir bringen Sie mit dem Schiff zu jeder Vorstellung der Seefestspiele in Mörbisch und wieder zurück. Unsere Anlegestelle ist direkt neben dem Festspielgelände. Das ist praktisch, bequem und zeitsparend.

## Drescher Line

Größte Schifffahrt am Neusiedler See • 11 Schiffe  
Fährverbindungen zu allen Häfen

Tägliche Linienfahrten nach Mörbisch, Rust,  
Illmitz und Fertőrákos



Buchbare Veranstaltungen: Captain's Dinner, Schlemmerfahrt,  
Erlebnisfahrt, Pusztafahrt oder Mulatsag

### „Queen Liner“

Das größte Personenschiff am Neusiedlersee  
mit Platz für 260 Personen

## Hotel Am Greiner - Ihr Hotel in Rust

Eigenes Restaurant • Hotelbar • Solarium • Sauna  
solarbeheiztes Hallenbad • Seminarräume • eigene Radfahre • Pusztazug

Mörbischer Straße 1-3 • 7071 Rust  
Tel.: +43 (0) 2685 / 6418 • Fax +43 (0) 2685 6418 58



## Hotel Drescher - Willkommen im HD

Hochzeiten • Familienfeiern • Seminare • Weinprobe im urigen Holzfasskeller  
Incentives und Veranstaltungen jeder Art am Schiff  
Gruppenarrangements • Pferdekutschenfahrten

Hauerstraße 1 • 7072 Mörbisch  
Tel.: +43 (0) 2685 / 8444 • Fax: +43 (0) 2685 / 844 - 643

## Alte Schmiede

Traditionelle pannonische Gerichte mit hauseigenen Zutaten  
250 Sitzplätze • div. Veranstaltungen • spezielle Radfahrer Angebote

Seezelle 24 • 7071 Rust  
Tel.: +43 (0) 2685 / 6418



DRESCHER TOURISTIK • Zentrale Reservierung  
Mörbischer Straße 1-3 • A-7071 Rust • Tel. +43 (0) 2685 / 6418  
Fax +43 (0) 2685 / 6418-58 • [touristik@drescher.at](mailto:touristik@drescher.at) • [www.drescher.at](http://www.drescher.at)

# INHALT

- 3** *Mitglieder*
- 4** *Quo Vadis*
- 5** *Aktivitäten 2011*
- 6** *SCR Mitgliederversammlung 2010*
- 7** *SCR Cup-Übergabe 2010*
- 8** *Herbstreise Wien-Grado-Tiest-Wien*
- 11** *Ganslessen*
- 11** *Flohmarkt*
- 12** *In memoriam Franz Pabisch*
- 13** *Weihnachtsfeier*
- 14** *Besuch Vortrag Seenomaden*
- 15** *Empfang im Seehof Rust*
- 16** *Ein Skipper auf hoher See*
- 18** *Impressionen Neubau Seerestaurant*
- 18** *Heini Legerwall*

# SEGELBOTE

Nr. 31 - April 2011



**Wir begrüßen als  
neues Mitglied:**

**Ronald Morawetz**

## Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust, ZVR: 359470221. Die Zeitschrift erscheint 2-mal jährlich in Wien.

Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Otmar Rozhon, Peter Zelger,  
Friederika Ettlinger, Mag. Gerhard Ettlinger, Christine Rozhon.

Redaktionsadresse: Ketzergasse 62/6/2, 1230 Wien. - Tel. & Fax: (01) 92 33 297

Homepage: <http://www.segelclub-rust.at> E-Mail: [scr@segelclub-rust.at](mailto:scr@segelclub-rust.at) oder [christine.rozhon@chello.at](mailto:christine.rozhon@chello.at)





# QUO VADIS SCR

## Gedanken vom Obmann

Auf meinen Streifzügen in Rust und durch den Wienerwald habe ich die ersten Frühlingsboten entdeckt. Das beflügelt meine Gedanken, denn der Winter ist unaufhaltsam auf dem Rückzug und in ein paar Wochen beginnt die Segelsaison.

Das Vereinsjahr hat zwar am 1. Oktober angefangen, aber die eigentlichen Arbeiten beginnen erst nach dem Winter. Wer sein Boot nicht schon im Herbst sorgfältig gepflegt hat, darf sich jetzt, vor Saisonbeginn, in die Hände spucken. Mir geht es so, denn ich gehöre zu den Seglern, die erst im Frühjahr fleißig werden. Dabei tun mir, obwohl ich noch nicht einmal die Polierpaste gefunden habe, schon bei den ersten Gedanken an die schweißtreibenden Polierarbeiten die Arme weh. Es muss so etwas wie ein virtueller Muskelkater sein. Das bessert sich erst wenn das Boot schwimmt, der Mast gesetzt ist, die Segel angeschlagen sind und alles sauber und für die erste Ausfahrt bereit ist. Jetzt kann es losgehen. Zumindest theoretisch.

Obwohl im Winter das Segeln nur im Kopf stattfindet, konnte der Vorstand keine langen Pausen machen. Pläne wurden erstellt und wieder verworfen. So ist es uns z. B. mit dem Eisstockschiessen gegangen. Ein unerwarteter Zwischenfrühling hat der Eisdecke Ende Jänner schwer zugesetzt. Leider.

Eine kleine SCR-Abordnung folgte der Einladung unserer ungarischen Segelfreunde und besuchte deren Seglerball in Sopron. Wir bestaunten den disziplinierten Nachwuchs, der für seine sportlichen Leistungen mit Pokalen, kleinen Geschenken und großem Applaus belohnt wurde. Die Arbeit mit der Jugend hat in Ungarn eine sehr lange Tradition. Diese wird erfolgreich fortgesetzt und wirkt sich sehr positiv auf das Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder aus.

Im August werden wir wieder eine OPTI-Ausbildungswoche für unsere Jüngsten vorbereiten. Auf allgemeinem Wunsch der Eltern diesmal in Rust und in Zusammenarbeit mit der Segelschule Kreindl. Mein Ersuchen ergeht an alle

Eltern und Großeltern, die Gelegenheit zu nützen und ihren Kindern und Enkelkindern diese Ausbildungswoche zu ermöglichen. Anmeldungen bitte an mich oder an den Vorstand richten.

Auch die Mitgliederwerbung wird in dieser Saison fortgesetzt. Die ersten Erfolge haben sich bereits 2010 gezeigt und werden sich heuer bestimmt wiederholen. Wir bieten doch einiges. Unsere Infrastruktur ist ideal für Segler, die bereits einen Liegeplatz in Rust haben, ab und zu eine Regatta segeln wollen und an einem Clubleben interessiert sind. Genau das liegt auf unserer Linie. Ein Blick in den Veranstaltungsfolder genügt.

Wir würden noch ein paar lizenzierte Motorbootfahrer für unsere Regatta-boote benötigen. Auch hier gibt es Ausbildungsmöglichkeiten auf dem Neusiedler See. Informationen dazu erhalten Sie beim Regattaleiter, Paul Sarang, und vom Bootsmann, Erwin Thiel.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Franz Reithmayr für seine jahrelange Mitarbeit als Regattaleiter bedanken. Wir wissen, dass dir, lieber Franz, der Rücktritt nicht leicht gefallen ist und wünschen eine baldige Erholung und Verbesserung deiner Mobilität.

Was das Segeln in Kroatien anbelangt, kann ich mit Freude feststellen, dass das Interesse nicht nachgelassen hat und wir heuer bereits den 3. Törn in Folge veranstalten. Wir werden diesmal Montenegro besuchen und 10 Tage unterwegs sein. Freue mich schon auf die Nachtfahrten. Hoffentlich haben wir ein gutes Segelwetter.

Gestattet mir noch ein paar Gedanken über die Neue Wettfahrtrordnung 2011 (WO 2011) des OeSV. Mit Überraschung mussten wir feststellen, dass die Mitgliedsvereine des OeSV Veränderungen hinnehmen müssen, die eine regelkonforme Teilnahme ihrer Mitglieder an ihren eigenen Yardstick-Vereinsregatten nur mit großen Aufwendungen (auch finanzieller Natur) zulassen. Das ist in unseren Augen unzumutbar und erfordert zumindest einen Brief an den Präsidenten des OeSV, Herrn

Dr. Kornfeld. Wir, der Segelclub Rust, verlangen darin eine Stellungnahme des Präsidenten bis zum Beginn der Segelsaison. Welche Veränderungen auf uns zukommen, werden wir nach der Antwort von Dr. Kornfeld mit den Mitgliedern diskutieren und daraus unsere Schlüsse ziehen.

Am Ende der Segelsaison 2011 wird im Segelclub Rust ein neuer Vorstand gewählt. Das entspricht unseren Statuten, die eine 3-jährige Funktionsperiode für den Vorstand vorsehen. Für eine Neuwahl ist zumindest ein Wahlvorschlag mit einem funktionsfähigen Vorstand notwendig. Folgende Funktionen sind für einen Segelverein sinnvoll: Obmann, Obmann-Stellvertreter, Kassier, Oberbootsmann und Schriftführer. Nicht dem Vorstand angehörend, aber im Vereinsgesetz zwingend vorgeschrieben, sind zwei Rechnungsprüfer. Natürlich können alle Funktionen auch von Damen besetzt werden. Ich hoffe, dass die Chance besonders von unseren jungen Mitgliedern wahrgenommen wird. Die Chance besteht in der Gestaltungsmöglichkeit und in der Übernahme von Verantwortung zum Wohle des Vereins und seiner Mitglieder. Ich habe dieses Thema schon bei der letzten Mitgliederversammlung im Oktober 2010 angesprochen und auch dazu gesagt, dass ich für eine Wiederwahl als Obmann nicht zur Verfügung stehen werde, dass ich mir ein jüngeres Führungsteam vorstellen kann und auch persönlich wünsche. Daran hat sich nichts geändert. Gleichgeblieben ist auch mein 70. Geburtstag im Jänner 2012.

Nun wünsche ich allen Organisatorinnen und Organisatoren viele unterstützende Mitglieder, die ihnen bei der Erfüllung aller Aufgaben helfen. Die Zahl der Freiwilligen ist gestiegen. Das ist ein gutes Zeichen und lässt positive Rückschlüsse auf eine sportliche und interessante Saison 2011 zu.

Jetzt brauchen wir nur noch einen Ausnahmesommer mit wenig Regen und vielen schönen Segeltagen. Das wünscht euch

Klaus D. Prtak



# Segelclub Rust

## Aktivitäten 2011

Sehr geehrtes Mitglied!

Hiermit geben wir die Termine für unsere Aktivitäten 2011 bekannt.


Details und Hinweise werden auf der Informationstafel unseres Clubhauses angeschlagen.


Mit den besten Wünschen für eine schöne Saison, Erfolg bei den Regatten und stets eine Handbreite Wasser unter dem Kiel.

Samstag, 19. März  
**Eröffnung Clubhaus**

Samstag, 9. April  
**EMPFANG im SEEHOF RUST**  
Beginn: 17:00 Uhr

Samstag, 30. April  
**SAISONSTART mit ANSEGELN**

Samstag, 7. Mai (Ersatz 8. Mai)   
**FRÜHJAHRREGATTA**  
nach Segleressen und Siegerehrung  
**Clubabend**

Ab Dienstag, 10. Mai   
**3. SCR SEGELWOCHE**  
in Kroatien

Samstag, 4. Juni (Ersatz 5. Juni)  
**GELBKRAGENREGATTA**

Samstag, 11. Juni  
**Clubabend mit Vortrag**

Samstag/Sonntag, 25./26. Juni  
**FAHRTENSEGELN**  
"In memoriam Franz Pabisch"

Freitag/Samstag, 1./2. Juli  
**SOMMERFEST**  
mit Live-Musik und Tombola

Samstag, 16. Juli  
**Clubabend mit Vortrag**

Samstag/Sonntag, 23./24. Juli  
**FAHRTENSEGELN**

1-mal im August:  
Montag bis Freitag

**2. OPTI Woche**  
(Jugend)

Samstag, 10. September (Ersatz 11. Sept.)  
**RUSTER WEINLESEREGATTA**

Samstag/Sonntag, 17./18. September   
**HERBSTFAHRT**

Samstag, 24. September  
**SAISONENDE mit ABSEGELN**

Samstag, 22. Oktober  
**SCR-CUP SIEGEREHRUNG** und  
**O. MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Samstag, 5. November  
**Sperre Clubhaus**

Samstag, 12. November  
**GANSLESSEN**

Samstag, 17. Dezember  
**WEIHNACHTSFEIER**



# MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2010



Der Beginn der Mitgliederversammlung (MV) um 15:00 Uhr. Der Obmann, Klaus Prtak, begrüßt die Anwesenden. Der Bürgermeister der Freistadt Rust, Harald Weiss, wird die Siegerehrung vornehmen.

Feierliche Übergabe der Pokale des SCR-Cups an alle Gesamtsieger. Am Cup-Pokal, der während des Jahres im Clubhaus steht, ist der Name des Cup-Siegers 2010, Heribert Bayer, eingraviert worden. Ehrung der Jubilare für 10 Jahre Mitgliedschaft: DI Johann Eibl, Ing. KMS Georg Tichy. Pause.

Interner Teil: Genehmigung der Tagesordnung von der MV. Christine Rozhon beantragt die Nicht-Verlesung des MV-Protokolls 2009. Die MV genehmigt einstimmig dieses Pro-

tokoll. Rückblick 2010 des Obmannes: Es war ein erfolgreiches Jahr im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich. Die Regattatätigkeiten wurden verbessert, die Fahrtensegler waren sehr aktiv. Bilder und Berichte der sonstigen Aktivitäten befinden sich im Segelboten Nr. 29 und Nr. 30, bestehend aus: Ganslessen, Weihnachtsfeier, Eisfest, Empfang beim Bürgermeister, 2. SCR Segelwoche am Meer, Sommerfest, Busreise nach Grado - Triest zur Barcolana, Opti-Woche, Überraschungsbesuch unseres Ehrenobmannes, F. Pabisch, Old Boys Cup in Fertö tö, Fahrten nach Jois und Fertörakos, Clubabende mit Vorträgen und Erste Hilfe, An- und Absegeln und 3 Regatten mit gesamt 6 Wettfahrten. Der derzeitige Mitgliederstand beträgt 119. Bericht der Kassierin: Wir haben einen leichten Gebarungüberschuß. Im Budget befinden sich entsprechende Ansätze. Der Bericht wird von der MV genehmigt und der von der Kassierin aufgelistete Voranschlag beschlossen.

Bericht der Rechnungsprüfung: Der geprüfte Rechnungsabschluss zum 30. September 2009 liegt zur Einsichtnahme auf, die darin enthaltene Einnahmen- und Ausgaben-Rechnung entspricht inhaltlich dem Finanzbericht vom Vorjahr. Am 15. Oktober 2010 wurde der Bargeldbestand sowie die

Kassa- und Bankbelege des aktuellen Jahres von den Mitgliedern der Kontrolle geprüft. Nach dieser Einsichtnahme können die Rechnungsprüfer bereits bestätigen, dass die Rechnungslegung als ordnungsgemäß bezeichnet werden kann und die Verwendung der Mittel statutengemäß ist. Der Prüfbericht wird nach Erhalt des Rechnungsabschlusses zum 30. September 2010 und nach Abschluß der Prüfung innerhalb der Frist nach § 21 (2) VerG 2002 dem Vorstand vorgelegt. Claudia Lethmayer stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Unserem Ehrenobmann, Franz Pabisch, wird auf Antrag von der MV die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Dr. Josef Pauer spricht abschließend zur MV, richtet lobende Worte an den Vorstand, bedankt sich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in der abgelaufenen Saison 2010 und betont das besonders gute Klima im Verein, das unseren SCR auszeichnet. Wir freuen uns darüber sehr!

Sonstiges: Keine Wortmeldung.

Der Obmann dankt allen Teilnehmern für die rege Beteiligung und schließt die Mitgliederversammlung um 17:10 Uhr.





# SCR CUP - ÜBERGABE 2010



## SCR CUP—WERTUNG 2010

Clubmitglied-Eigner	15. Mai 2010: Frühjahrs- Regatta		12. Juni 2010: Gelbkragen- Regatta		4. Sept. 2010: Ruster Weinlese- Regatta		SCR Cup 2009	SCR Cup 2009
	1. WF	2. WF	3. WF	4. WF	5. WF	6. WF	Punkte	Wertung
Heribert BAYER/W. Bisek	X	1	X	1	2	1	5	<b>1</b>
Christian WIMMER/Crew	1	X	2	2	X	2	7	<b>2</b>
Klaus CHARVAT/O. Rozhon	3	X	1	X	1	3	8	<b>3</b>
A. HAMETNER/K. Schweiger	4	2	4	7	X	X	17	<b>4</b>
Kurt KIRNBAUERE.Wallaschek	X	X	6	3	6	4	19	<b>5</b>
W. AIGELSREITER/Crew	X	X	5	5	4	6	20	<b>6</b>
Erwin THIEL/Crew	6	X	X	6	5	5	22	<b>7</b>
N. DRÖSLER/C. Lethmayer	5	4	X	X	8	7	24	<b>8</b>



# HERBSTSTREISE 2010

8. BIS 10. OKTOBER: WIEN - GRADO - TRIEST - WIEN



Grado, eine der Urlaubshauptstädte der Österreicher und deshalb in der Ferienzeit sehr den Kommerzgeschäften mit den Urlaubern zugeneigt, durften wir als eine verträumte Küstenstadt erleben. Die heurige Ernte ist eingebracht und die Stadt gehört wieder den Gradoesern.



Ungewöhnlich ist die Ruhe, die dieser Ort im Oktober ausstrahlen kann. Man spürt, dass 2/3 der Stadt für das Geschäft mit den Urlaubern gebaut wurden. Wie wir uns überzeugen konnten, kommt Grado mit diesem Schicksal aber sehr gut zurecht. Die Menschen haben nach der Saison Zeit zum Leben gefunden und können wieder freundlich und zuvorkommend zu ihren wenigen Gästen sein. Ein großer Gewinn für alle.



Die Anreise nach Grado war sehr angenehm. Der komfortable Bus brachte

uns zuerst nach Minimundus und, bereits in Friaul, nach San Daniele, die Schinkenstadt Italiens schlechthin. Man hat den Eindruck, dass jedes Geschäft hier sich mit Hingabe dem Verkauf des Prosciutto widmet, nur die Trafiken und die Modegeschäfte nicht. Am Abend stehen wir etwas erschöpft vor dem Hotel Astoria in Grado, bewundern die Architektur der Fassade und den Doppeladler an allen Glasteilen der Drehtür. Das Warten auf die Zimmer hat sich gelohnt. Die meisten verfügen über einen Balkon. Nur die Aussicht aufs Meer wird vom Hotel Mar del Plata verstellt. Das daneben stehende Hotel, ein alter Betonkasten beherrscht die Skyline von Grado und dient schon Generationen von Navigatoren und Rudergängern als Ansteuerungshilfe für die Stadt und die Dalbenstrasse, die in die Lagune und zum Stadthafen führt.



**AKKU - LADE - SOLARTECHNIK**  
**HAUS DER BATTERIEN**  
**BATTERIEVERTRIEB SCHNAITT**



**Neudörfner Strasse/Ecke Petzoldgasse**  
**2700 Wiener Neustadt**  
**Tel: (02622) 21 043**  
**Fax: (02622) 83 060**







Der Tag geht mit einem guten Abendessen im schön gedeckten Speisesaal zu Ende. Ab sofort werden wir auf Teigwaren und Meeresfrüchte eingestellt. Fleisch ist anscheinend Mangelware in Italien. Überrascht uns nicht, wenn man an die vielen Schinken in San Daniele denkt. Zumindest das Schweinefleisch scheint in Italien zweckgebunden zu sein.

Am zweiten Tag der Reise werden wir durch die Altstadt geführt und erhalten einen Einblick in die lange Geschichte dieser Urlaubermetropole. Die Berührungspunkte mit Österreich waren zwar nie schmerzlich, aber die Zeit nach 1950 ist für Grado, mit Abstand, die wirtschaftlich interessanteste.

Anschließend bringt uns der Bus nach Cividale. Eine Stadtbesichtigung war nicht möglich. Irgendwo ist die Zeit davongelaufen und die Familie Luisa erwartet uns auf ihrem Weingut zur Verkostung ihrer Weine.

Ich erinnere mich an Weine, die ich in meiner Jugend an der Oberen Adria getrunken habe und sehe dem Besuch eines Weinguts in der Nähe von Udine mit einiger Skepsis entgegen. Es wäre vermessen, mich als Weinkenner zu outen, aber die Weine, die wir im Weingut Luisa verkostet haben, waren ausgezeichnet und sind mit den damaligen Weinen nicht mehr vergleichbar. Das Weingut selbst, ein Familienbetrieb der 80 ha bewirtschaftet, war eine große und positive Überraschung. Hier entführte uns Gottfried Horvath mit seiner herrlichen Stimme in den tiefen Keller eines alten, sehr alten Gasthauses. Wir dankten mit tobendem Applaus und wünschten ihm und uns noch mehrere solche Gelegenheiten.

Wieder in Grado angekommen, begeben wir uns an Bord der "Nuova Kristina"



und fahren zum Abendessen nach Porto Buso, in die Lagune von Grado. Bei Ebbe gar nicht so einfach, aber der Kapitän des Ausflugsschiffes, welches 2005 gebaut und für weit über 100 Personen zugelassen ist, ist ein Profi und steuert das Boot mit sicherer Hand durch die zahlreichen Dalben und Pricken.

In einem Festzelt essen und trinken wir alles was die Küche und der "Keller" zu bieten haben und das war nicht wenig. Bodenständige Köstlichkeiten, darunter marinierte Meeresfrüchte, Salate, gegrillter Wolfsbarsch und zum Abschluss eine ausgezeichnete Mehlspeise. Es war die reinste Völlerei mit Musikbegleitung. Die mitgefahrenen Damen und Herren präsentierten ihre italienische Heimat, und sangen und musizierten mit großer Hingabe.

Der dritte Tag bricht an. Heute wird uns die "Nuova Kristina" nach Triest bringen und wir werden als Beobachter der BARCOLANA den Start und den Zieleinlauf erleben. Überwältigend das Starterfeld mit weit über 1600 teilnehmenden Yachten. Diese Regatta ist vor allem ein gesellschaftliches Ereignis und weniger ein sportlicher Wettkampf. Zu unterschiedlich sind die teilnehmenden Bootsklassen. Chancen







unter den Ersten zu sein, haben nur die echten Racer. Die breite Masse erfüllt andere Aufgaben. Hier gilt das Olympische Gesetz: "Dabei sein ist alles".

Um 14:00 Uhr treten wir die Heimfahrt an. Nach dem Pflichtbesuch im bekanntesten Restaurant Sloweniens, in Trojane und nach einem gezielten Angriff auf unsere Gesundheit mittels Riesenkrapfen, kommen wir mit vielen neuen Eindrücken um ca. 22:00 Uhr in Wien an. Es hat sich gelohnt, bei diesem herrlichen Herbstwetter, die Reise gemacht zu haben und die Segelsaison als Beobachter eines so riesigen Segelevents beenden zu können.

Nun möchte ich im Namen der Teilnehmer allen Organisatorinnen und Organisatoren für das Zustandekommen dieser Reise danken und



hoffe, solche Fahrten auch in Zukunft mit dem Segelclub Rust zu erleben. Es wird nicht leicht sein, diese Reise zu toppen, aber es wird den Organisatorinnen und Organisatoren schon wieder etwas Interessantes einfallen. Da bin ich sehr sicher.

Klaus D. Prtak



## Wir versichern das Wunder Mensch.

Natürlich. Eine Gesundheits-Versicherung hat den Krankheitsfall bestmöglich abzuschließen. Klar. Aber wir von der Merkur erlauben uns, ein gutes Stück weiter zu denken. Wir sehen es als unsere Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass es erst gar nicht zum Auftreten von Krankheiten kommt. Durch lebensbegleitende Maßnahmen zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Denn das Wunder Mensch verdient unsere volle Aufmerksamkeit.

Nähere Infos:  
Wolfgang Hiesberger  
Geschäftsstelle Eisenstadt  
7000 Eisenstadt, Esterhazystraße 3  
Tel: 02682/632 17, Mobil: 0676/459 13 12  
E-Mail: wolfgang.hiesberger@merkur.at



www.merkur.at

**MERKUR**  
VERSICHERUNG





# GANSLESSEN MIT FESTBUFFET IN OGGAU AM 13. NOVEMBER 2010

Die Abstimmung bei der Mitgliederversammlung in Rust brachte ein klares Ergebnis: Buffet statt Menü.

Vor dem Gasthaus stehen bereits 2 Autobusse und unzählige PKWs, die mindestens ca. 180 Gäste gebracht haben. „Es wird wieder spannend“ sage ich zu meiner lieben Gattin und versuche die Sitze im Restaurant hochzurechnen.

Beim Betreten des großen Saals dann die erste Überraschung. Mehr als 50 Gedecke sind für den Segelclub Rust bestimmt.

Nach und nach treffen die Mitglieder samt ihren Gästen ein und begrüßen die bereits Anwesenden. Der harte Kern hat schon vor einiger Zeit Platz genommen und Grete streicht die ersten Namen von ihrer Liste. Franz assistiert. Franz, wieso Franz? Sorgte er doch persönlich vor wenigen Tagen mit seiner Absage am Martini-Ganslessen für einen Schock. Absage leider aus gesundheitlichen Gründen. Er hat vom Arzt einen Aufschub bekommen.

Die Suppe wird aufgetragen und das Buffet eingerichtet. Verschiedene Köstlichkeiten werden arrangiert. Aus

einer Pfanne ragen die typischen braunen Keulen. Großes Aufatmen, na endlich, es gibt doch noch genug Gansln.

Das Buffet hat gehalten, was wir uns erwartet haben. Alle Köstlichkeiten vom Fisch über Wild bis Schnitzel und die Mehlspeisen fanden Abnehmer, wenn auch erst nach mehreren Anläufen.

Das ist ja das Schöne an den Buffets. Man geht mit einem Teller von Pfanne zu Pfanne und kostet sich einfach durch. Dazwischen unterhält man sich mit seinen Nachbarn über das Essen im Allgemeinen und über die bereits in den letzten Jahren gegessenen Gansln und deren Qualitäten.

Es hat Allen geschmeckt. Es war wieder eine gute Idee von unserem Veranstaltungsleiter. Wir können nur danken und wünschen dir, lieber Franz, für die nächsten Tage und Wochen im "Hanusch" alles Gute für die erste und alle nachfolgenden Behandlungen. Natürlich wünschen wir dir auch die Disziplin, die du benötigst und die von dir erwartet wird, sowie Zähne zusammen beißen und durch.

Klaus D. Prtak



bitte weitersagen **FLOHMARKT** bitte weitersagen - bitte weitersagen **FLOHMARKT** bitte weitersagen

## Peiso 22S

mit Pongratz Spezial-Anhänger  
Liegeplatz in Rust vorhanden



Kontakt: Fritz Suchanek Tel: (02628) 67399

## MOBILHEIM zu verkaufen!

Campingplatz Rust, Parzelle 35,  
ca 100 m2 Pachtgrund.



Auskunft:  
Tel. (0664) 735 529 23  
Campingplatz Rust, Parzelle 42.

## 20 m2 Jollenkreuzer

Baujahr 1964, schönes, Vollholz-Rumpf aus Eiche/Mahagoni wasserdicht epoxidbeschichtet. Holzmast u. -baum. Ballastschwert u. Ruder aus Metall. Großsegel mit Einleinen-Reff, Genua-Rollreff von Harken, Harken Winschen, Automatik-Traveller, alle Fallen in die Pflicht umgelenkt. E-Außenborder mit zwei Batterien.

VB: Euro 9.999,-,-

Am Liegeplatz in Rust zu besichtigen.



Kontakt: Peter Zelger,  
Tel: (01) 403 19 35,  
(0664) 510 78 06.

***"Man kann das Leben nur zurückschauend verstehen, aber man muss es vorausschauend leben."***

*Diese Worte von Doris Renolder, Seenomaden, stelle ich gerne an den Anfang eines Versuches, Dich lieber Franz, so zu beschreiben, wie Du warst, wie wir Dich gekannt haben, und wie Du uns in Erinnerung bleiben wirst.*

*Wir lernten Franz als begeisterten Segler kennen. Seine Liebe zum Segelsport lebte er sowohl auf dem Mittelmeer wie auch auf dem Neusiedler See aus mit einer Energie und Leidenschaft, die er mit Gleichgesinnten teilte. Daraus entstand die Idee, gemeinsam mit seinen Freunden einen Segelclub zu gründen, der seinen Sitz auf dem Campingplatz Rust hatte und somit einen einfachen Zugang zum See.*

*Franz stand dem PropONENTENKOMITEE vor, welches im Jahr 1993 die Gründung des Camp-Segel-Clubs Rust bewirkte. Bei der konstituierenden Generalversammlung im Jänner 1994 wurde er zum Obmann gewählt.*

*In den nachfolgenden Jahren war es wieder Franz, der sich im Vorstand*

*mit der Entwicklung des Vereins beschäftigte, dessen Name im Jahr 2001 in Segelclub Rust geändert wurde. Franz pflegte bestehende Kontakte, knüpfte neue Kontakte und war unermüdlich bemüht, neue Mitglieder zu gewinnen.*

*Dann der große Schritt zum eigenen Clubhaus. Viel Arbeit kam auf die Mitglieder zu. Aber man hatte eine Vision, die man unbedingt realisieren wollte. Gemeinsam mit vielen Helfern und Freunden kämpfte er wieder an vorderster Front für die Verwirklichung dieser Idee.*

*Franz verstand es immer, Menschen für etwas zu begeistern. Seine Ideen machten den Club zu dem, was er heute ist. Eine erstklassige Anlaufstelle für Ratsuchende, ein Hort der guten Unterhaltung und mit der Hilfe einer kleinen Armee von Mitarbeitern, Veranstaltungsort eines Sommerfestes für alle Clubmitglieder und Gäste.*

*Im Oktober 2009 traf ihn ein schwerer Schicksalsschlag. Sein Leben änderte sich innerhalb weniger Augenblicke. Trotz ärztlicher Hilfe war es ihm nicht vergönnt, sein bisheriges Leben so fortzusetzen, wie er es immer gerne gelebt hat.*



*Am 23. November 2010 verloren wir nicht nur unseren Ehrenobmann, sondern auch ein vorbildliches Vorstandsmitglied, fleißig, vorausschauend denkend und jederzeit bereit, für unseren Segelclub zur Höchstform aufzulaufen.*

*Unsere Gedanken sind ganz besonders bei seiner Familie. Wir wollen ihr immer unsere Hilfe anbieten und in dieser schweren Zeit auch eine Stütze sein.*

*Wir werden Dich sehr vermissen, in Deinem Sinne wollen wir für den Club weiterarbeiten und das Andenken an Dich immer in Ehren halten.*

***Adieu, lieber Segelkamerad! Adieu, lieber Freund!***

***Du bist nicht von uns fortgegangen - Du bist uns nur vorausgegangen.***



# WEIHNACHTSFEIER

Nach einer plötzlichen Unsicherheit über den Veranstaltungsort unserer heurigen Weihnachtsfeier, hat sich wieder alles zum Guten gewendet. Es wurde, so wie in den letzten Jahren auch, im Gästehaus des Seebades, in unserem geliebten Rust, gefeiert. Diese Stadt ist für viele von uns eine zweite Heimat geworden. Verbringen doch 50 % der Mitglieder den Sommer hier und die Segelsaison, wo sonst, auf dem Neusiedler See.

Am Nachmittag des 11. Dezembers konnte der Obmann 40 Mitglieder und Gäste herzlich willkommen heißen. Auch der Bürgermeister der Freistadt Rust gab uns die Ehre und kam auf ein Plauscherl mit Segelfreunden vorbei.

Einer guten Idee von Gerhard folgend, wurde ein kleiner Weihnachtsbaum, zur Freude der Kinder und aller Junggebliebenen, mit mitgebrachtem Weihnachtsschmuck aufgeputzt. Nachdem uns das hervorragend gelungen war, wurden die ebenfalls mitgebrachten Weihnachts-Päckchen verlost. Niemand bekam sein eigenes Geschenk wieder zurück. Glück muss man eben haben.

Die unermüdlichen Damen der Selbstverwaltung verwöhnten mit gegrillten Hendln, Schweinsbraten, Salaten, Keksen und Mehlspeisen die hungrige Seglergemeinde und schöpften aus dem Vollen was die Getränke betraf. Alle Restbestände aus dem Clubhaus, in allerbesten Qualität, wurden an diesem Abend „vernichtet“.

Die Stimmung stieg an, Mr. Music nahm die Musikanlage in Betrieb und stimmte die ersten Lieder an. Die Weihnachtslieder beruhigten und es wurde feierlicher. Wir hören Weih-

nachtsgeschichten die mit stimmungsvoller Musik verbunden werden. Danke Erika, danke Kurt. Zu vorge-rückter Stunde vernehmen wir ein dezentes Poltern und Musik, die von draußen kam. Im Zustand des völligen Einklanges mit uns selbst, unseren Freunden und dem eigentlichen Anlass dieser Feier kam der, der seit hunderten von Jahren nicht nur Kindern eine Freude gemacht hat, der Weihnachtsmann. In seinem herrlichen roten Gewand mit einer Mütze auf dem Kopf und einem Jutesack auf der Schulter ging er mit schwerem Schritt von Tisch zu Tisch und verteilte seine mitgebrachten Gaben. Unglaublich still wurde es im Saal. Der Besuch zeigte Wirkung und war bis zu seinem Auftritt ein streng gehütetes Geheimnis.

Für diese Idee danken wir besonders Charlotte, die mit Hingabe zwei Musikinstrumente gleichzeitig spielte und Ernst, den echten Weihnachtsmann, den ich in den letzten Jahren gesehen habe. Die Segelsaison 2010 war nicht immer einfach für uns Segler. Nicht nur das Wetter verlief nicht ganz in unserem Sinne. Auch das Schicksal hat es mit manchen von uns heuer nicht gut gemeint. So vermissten wir die Schwänke unseres Ehrenobmannes, Franz Pabisch, der uns in eine andere Welt vorausgegangen ist.

Wir haben gelernt das Leben als die größte Herausforderung zu sehen und werden, jeder auf seine Art, diese auch annehmen. Und wieder soll Lob und Anerkennung allen Mitwirkenden ausgesprochen werden. Ohne sie hätten wir kein so schönes Weihnachtsfest erlebt.

Klaus D. Prtak







Im Vorjahr haben wir von den Seenomaden den interessanten Vortrag "8 Jahre Weltumsegelung" in St. Margarethen gesehen. Dieser Vortrag streifte nur die 4 Jahre, die die beiden, Doris Renolder und Wolfgang Slanec, in der Südsee zugebracht hatten. Der heutige Vortrag hat genau diese Zeit zum Hauptthema, und das einen Abend lang.

"Wo lassen Sie träumen?" Dieser Titel würde besser zu dem Vortrag des heutigen Abends passen. Die Südsee, wer hat sich noch nie vorgestellt, wie er auf eigenem Kiel dort ankommt und mit stolzgeschwellter Brust, da die sehr weite Anreise geschafft, vorsichtig in die erste Lagune hineingleitet und überglücklich den Anker fallen lässt?

Das ist halt für viele von uns ein Traum geblieben. Deshalb sitzen wir bei den Seenomaden, lauschen ihren Erzählungen und erfreuen uns an ihren wunderschönen Fotos. Fotos, die schöner nicht sein könnten und Geschichten, die nicht besser erzählt werden können. Man glaubt sie einfach und zweifelt nicht an ihrer Authentizität. Niemand hat bisher so persönlich diese Erlebnisse erzählt. Was ich bisher von bekannten Weltumseglern gehört und gelesen habe, war Dramatik pur, und das Segeln, ein ewiger Kampf mit der Natur und gegen den eigenen Schweinehund.

Bei den Seenomaden ist das anders. Bei ihnen gingen die Anstrengungen mit den schönen Erlebnissen eine Symbiose ein, ohne dieser alles, außer Segeln, zu Urlaubserinnerungen degenerieren würde. Es sind ihre Lebenserinnerungen, weil sie ihr Leben mit Freude an Abenteuern und aus Überzeugung leben. Frei wie der Wind ...

An dieser Stelle möchte ich das erste Buch von Doris und Wolfgang

besonders empfehlen. "Frei wie der Wind", so der Titel, ist ein in einem herrlichen und munteren Stil von Doris geschriebener Anekdotenschatz, der mit Bildern und Skizzen von Wolfgang mit viel Liebe zum Detail illustriert wurde. Die gute Mischung macht's, und die ist ihnen hervorragend gelungen.

Nach 3 Stunden mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der Vortrag und mit ihm die Reise in die Südsee, zu Ende gegangen ist. Es bleibt noch Zeit, mit den beiden sympathischen Weltumseglern zu plaudern. Ich darf ein wenig von der "Barbara" erzählen die heute "Nomad" heißt und den Seenomaden während der 2. Weltumsegelung treu gedient hat. Mir ist dieses Schiff in angenehmer und tragischer Erinnerung. Auf diesem Schiff habe ich Karl Vettermann, alias Boris Anastasius Barawitzka, kennengelernt. Wir sind damals mit 4 Yachten im Konvoi nach Valletta unterwegs gewesen. Er hat auf dieser Reise sein letztes Buch fertig gestellt. Sein Titel "Lauter Kapitäne und keine Matrosen". Es war ein von Ecker organisierter Prüfungstörn mit schlechtem Ausgang für die Prüflinge. Das hat er in seinem Buch verschwiegen.

Mit vielen bunten Bildern im Kopf trifft sich die Abordnung unseres Segelclubs beim Buffet. Der knurrende Magen holte uns wieder in die Realität zurück.

Klaus D. Prtak

Haus Bethanien in St. Margarethen am 15. März 2011





# EMPFANG 2011 IM SEEHOF RUST



Es ist eine Freude zu sehen, wie die Freistadt Rust zu ihren Vereinen steht und wie sich die Mitglieder der Vereine in "Ihrer" Stadt wohl fühlen. Mit der jährlichen Einladung des Herrn Bürgermeisters in den Seehof zu Wein, Brot und köstlichen Aufstrichen, beginnt schon seit Jahren für uns die Saison und das offizielle Clubleben.

Wir genießen die Einladung sehr und schätzen es, in dieser freundschaftlichen Atmosphäre, einen Gedankenaustausch mit dem Bürgermeister führen zu dürfen.

Dabei konnten wir wieder feststellen, dass es sich bei den Neuigkeiten, die wir

im Seehof erfuhren, meistens um Verbesserungen im Bereich des Seebades handelte. Verbesserungen, die wiederum dem angenehmen Aufenthalt der Langzeitgäste in dieser schönen Stadt dienen.

In wenigen Tagen wird das neue Seerestaurant eröffnet. Der Ausblick von der Terrasse beeindruckt. Die ganze Bucht ist einsehbar. Man sieht über den Schilfgürtel auf die offene Wasserfläche des Sees. Mit einem guten Fernglas und bei ausgezeichneter Sicht, erkennt man das Ostufer und kann die Segler beobachten. Die moderne und zeitgemäße Architektur passt sich gut der Umgebung an. Nostalgiker werden das

alte Seerestaurant trotzdem vermissen. Es verkörperte einen eigenständigen pannonischen Baustil, den man rund um den See antraf und der langsam durch moderne und wesentlich wirtschaftlichere Bauwerke ersetzt wird. Wir werden uns sehr schnell an dieses Haus gewöhnen.

Es war schön zu sehen, wie wir im Seehof empfangen wurden. Dafür möchten wir uns besonders bei Herrn Bürgermeister, Harald Weiss, bedanken, der uns, trotz Terminnot, persönlich begrüßte und bei Frau Hirschmann, die das Buffet zusammenstellte und arrangierte.



## KLAVIERE-SCHWEIGER

Inhaber Kurt Schweiger

Handel mit Klavieren, Pianos und Flügel  
Neu, Gebraucht, Leihklaviere - Mietkauf -  
Stimmungen - Service - Klaviertransporte



Alexander Schweiger  
Klavierstimmer

Alexander Pekarek  
Orgelbaumeister, - Neubau -  
Reparaturen - Restaurierungen  
von Kirchenorgeln und  
Klavieren



8605 Kapfenberg, Rathausgasse 3  
Tel. und Fax: 03862/23267, [www.klaviere-schweiger.at](http://www.klaviere-schweiger.at)

Kurt Schweiger spielt auch Tanzmusik als Alleinunterhalter oder im Duo, Trio, Quartett, je nach Wunsch in Standardbesetzung Golden Evergreens, Oldies und Schlager. Selbstverständlich werden auch volkstümliche Hits zum Besten gegeben. Empfehlenswert für alle Events, wo's ohne Musik nicht geht.

# EIN SKIPPER AUF HOHER SEE ... ..

2010 haben wir einmal ganz "andere" Törns erlebt !!

Unser erstes Schiff übernahmen wir in Kiel; 294 Meter lang; 1000 Mann/Frau Crew, 1 Kapitän (wie aus dem Bilderbuch) und 3000 Passagiere. Das zweite Boot haben wir in Tschechien in Cesky Krumlov übernommen, es war nur 3,8 Meter lang, ohne Crew und der Kapitän war ich.

Aber der Reihe nach:

**1. Unser erster Törn war eine Kreuzfahrt mit der MSC Poesia. Dazu die beeindruckenden technischen Eckdaten: Baujahr 2008; Flagge: Panama, Länge 293,8 m, Breite 32,2 m, Tiefgang 7,58 m, bis zu 3.012 Passagiere, 987 Mann Besatzung, 1.275 Kabinen, ... usw.**

Gleich beim Check in - noch an Land - die erste große Überraschung und Freude! Wir treffen die Familie Kirnbauer. Nach einem kurzen Begrüßungstratsch beziehen wir unsere Balkonkabine und können den Kirnbauers, die 5 Kabinen weiter wohnen, zuwinken. Es tut einfach gut zu wissen, Freunde in der Nähe zu haben. Um 19:00 Uhr laufen wir mit einem langen, tiefen und lauten Schallsignal aus. Die Reise beginnt - erster Stopp "Kopenhagen", der Hauptstadt Dänemarks eine der wichtigsten Städte

Nordeuropas.

Nach einer Stadtrundfahrt durch Kopenhagen, der Suche nach der "kleinen Meerjungfrau" - die gerade bei der Expo in Shanghai war, der Besichtigung der Wachablöse vor dem Schloss der ältesten Monarchie der Welt, einem Spaziergang durch Nyhaven, dem alten Hafenviertel, liefen wir wieder aus und fuhren in die Nacht hinein, einen Nordkurs direkt nach Oslo, der Hauptstadt Norwegens und der Stadt des Friedens-Nobelpreises.

Die Einfahrt in die Schären vor Oslo ist schon ein tolles Erlebnis und Oslo mit seinem Wikinger Museum entführte uns in eine archaische Zeitreise (Traude meinte, sie wäre schon einmal auf dieser Welt, als Wikingerhäuptling oder Troll - nordisch für Zwerg, Zauberwesen, - ob da was wahr dran ist?)

Am Nachmittag navigierten wir wieder - unter oftmaligen Schallsignalen (3 x lang - ich will überqueren oder besser ich benötige des gesamte Fahrwasser) aus den (für dieses Schiff wirklich!) engen Schären rund um die Südküste Norwegens nach Stavanger.

Stavanger ist eine moderne Stadt, die sich ihren Reichtum durch die Ölindustrie erarbeitet hat. Nach dem Anlegen blickten wir, direkt von unserem Balkon aus auf die bewohnten und gut erhaltenen Holzhäuser aus dem 18. Jahrhundert. Ein besonderer Höhepunkt war unser Schiffsausflug mit einem Schnellboot zu dem berühmten 600 Meter hohen Prekestolen, dem Kanzelfelsen.

Unser nächstes Ziel war Bergen, Norwegens zweitgrößte Stadt. (Norwegen hat nur 4 große Städte) Am alten Hansehafen, bereits im zweiten Weltkrieg bekannt als Bryggen (Brücke) mit vielen alten, gut restaurierten, bunten Lagerhäusern haben wir am Fischmarkt frische Garnelen, Lachs und Walfleisch gegessen. Frischer



Fisch von Fischers Fritz - einmalig.

Von Bergen legten wir um 18:00 Uhr ab und fuhren entlang der Küste unserem nördlichsten Ziel, Geiranger entgegen. Da es nicht dunkel wurde, wurde auch der Sundowner warm. Eine ½ Stunde vor Mitternacht haben wir bei unserem warmen Sundowner tatsächlich die Sonne im Meer untergehen sehen (da habe ich mir erstmals die Mitternachtssonne vorstellen können).

Für den Geiranger Fjord, ein UNESCO-Weltkulturerbe haben wir uns unser Frühstück aufs Zimmer servieren lassen. Während wir frühstückten fuhren wir an atemberaubenden Wasserfällen, Bergbauernhöfen und an schneebedeckten - bis zu 1.500 Meter hohen - Bergen vorbei.

Unser Schiff ankerte im letzten Teil des Fjordes und wir wurden mit Tenderbooten zu unserem letzten großen Abenteuer - eine Speedschlauchbootfahrt durch den Fjord abgeholt.

Leider hat der Schlauchoberbootmann seinen Propeller zerstört, sodass alle Fahrten mit diesem Rib-Boot abgesagt werden mussten. Traude und ich haben uns dafür zwei Mountainbikes gechartert und sind einmal um die Bucht herum geradelt um ein paar Fotos von diesem tollen Panorama zu schießen.

Um 16:30 Uhr wurden die letzten Passagiere mit dem Tenderboot wieder eingeschifft, damit wir pünktlich um 17:00 Uhr wieder ablegen konnten. Ein warmer Föhn begleitete uns aus dem





Fjord und wir bewunderten nochmals die vielen Wasserfälle, die links und rechts von den Bergen direkt ins Meer fielen. Mit der Ausfahrt aus dem Fjord was es dann auch mit dem schönen Wetter vorbei und bei stürmischer See (7-8 Beaufort) ging es auf direktem Weg zurück nach Kiel.

Leider haben wir Kurt und Grete nicht oft getroffen. Einmal legten er und ich ab (geistiger Natur) und begossen anschließend dieses gelungene Manöver mit einem Manöverschluck. Schade finden wir noch immer, dass der geplante Burgenländerabend am Atlantik nicht statt gefunden hat, es war uns die See zu rau, aber aufgehoben ist nicht aufgehoben.

Für uns war diese gelungene Schiffsreise jedenfalls wieder eine tolle Erweiterung unseres Horizontes mit vielen Erlebnissen in einem wunderschönen Teil unserer Welt!

Doch nicht genug der Abenteuer, wir suchten wieder nach Wasser, einem geeignetem Boot und traumhafter Landschaft und fanden all' dies in Tschechien.

**2. Da wir bereits schon einmal in der Nähe des Moldaustausees waren und uns Cesky Krumlov (Krumau) so gut gefallen hat, beschlossen wir diese tolle Stadt aus dem Mittelalter mit dem Schiff, einem Kajak - Schlauchboot zu erkunden.**

Ganz unbürokratisch bekommen wir eine kurze Einschulung, wie wir die Wehre bezwingen können (wegen Hochwasser rundherum tragen), einen Plan über den Fluss und die Wehre, das Schlauchboot (ich wollte zwar ein

sportlicheres Kanu, aber rückblickend war ich auch mit dem Schlauchboot leicht überfordert - denn diese Boote leicht überfordert - denn diese Boote kentern!), eine Schwimmweste umgeschlallt sowie eine große, wasserdicht verschraubbare Tonne für Kleidung und Wertsachen und ab geht's von Cesky Krumlov nach Zlata Koruna. Das sind ca. 17 Kilometer Flußfahrt für ca. 5 Stunden und 5 Wehre!!! Kaum im Wasser, kommt bereits die erste Stromschnelle auf uns zu und danach ein großes Wehr. Traudes Rat ausführend trugen wir das Schlauchboot rund um das Wehr und schauten dabei anderen Mutigen bei der Durchfahrt zu. Jedes zweite Boot machte Bekanntschaft mit dem Moldauwasser.

Bei dem zweiten Wehr haben wir uns dann auch getraut und sind über das Wehr hinuntergesaust.

Der nächste Übergang ist die bekannte Attraktion für alle Besucher von Cesky Krumlov. Von der Brücke über dem Fluss werden alle Boote fotografiert und alle warten auf die nächsten, die in der steilen Welle nach dem Wehr kentern und in der reißenden Strömung im Wasser schwimmen. Traude und ich wollten kein Fotomotiv sein und haben auch dieses Wehr wieder zu Fuß gemeistert.

Weiter ging es durch die wunderschöne mittelalterliche Stadt Krumlov, mit vielen Lokalen direkt an der Moldau. Nach der Stadt schneidet der Fluss in die Wälder ein und wir paddelten durch die wild romantische Natur. Nach etwa 4 ½ Stunden kamen wir dann zum letzten Wehr. Nach einem Anlegemanöver für eine kurze Besichtigung entschied sich Traude für Boot tragen und ich für "nicht-tragen". So saß ich allein - als Skipper des Schlauchboots - im Boot und paddelte los, um dieses letzte Abenteuer zu bezwingen. Bereits die Einfahrt misslang, da ich die Bewegungen für paddeln und steuern noch nicht richtig koordinieren konnte.

Um doch nicht über das Wehr ge-

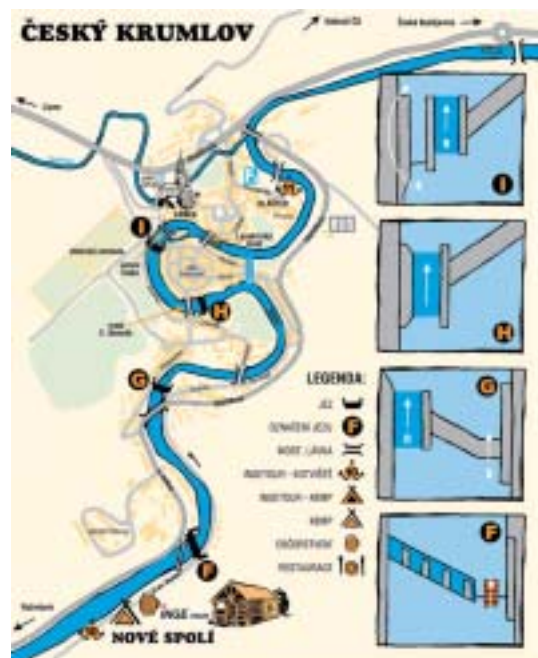
schwemmt zu werden, kam ich mit kräftigen Paddelschlägen gerade noch in die Einfahrt und schrammte entlang des Betons hinunter bis zur ersten Gegenwelle und schwupps war ich unter dem Boot und trieb Boot, Paddel und die verschraubbare Tonne haltend im strudelnden Wasser hinter dem Wehr. Traude konnte sich vor lachen nicht halten und wie heißt es so schön: Wer den Schaden hat braucht für den Spott nicht zu sorgen (smile).

Nass wie ein Pudel, jedoch die eigene Angst bezwungen und um ein tolles Erlebnis reicher, paddeln wir gemeinsam in den Hafen Nove Spoli. Glücklicherweise und wohl wissend, dass wir hierher nächstes Jahr sicher wieder kommen werden, um ein weiteres Teilstück der Moldau (Smetana) zu bezwingen, beenden wir unser Flusswandern mit ausgezeichneten Schmankerln der böhmischen Küche.

Und nun zum Abschluss, die Moral von dieser G'schicht:

**Ob großes Boot ob kleines Boot, ob Segel oder Motorspund, das ist uns ganz egal, das Leben geht so schnell vorbei, genieß' jede Stund.' Drum lieber Freund, ich lad' dich ein, auf ein Glaserl Wein und lach' mit dir und wein' mit dir, so schön kann Leben sein.**

Traude und Christian Wimmer



# NEUBAU SEERESTAURANT



von Oktober 2010



bis März 2011



## HEINI LEGERWALL MEINT



Im Winter hat sich für mich nichts Wesentliches ereignet. Ich bringe euch etwas zur Aufheiterung:

Segelkurs: Der Prüfer fragt "Was machen Sie, wenn eine Peiso 22 mit 22 Mann an Bord bei einer Patenthalse kentert?" Der Kandidat antwortet: "Ich gehe meine Frau holen". Der Prüfer "Nanu, warum denn das?" Der Kandidat "Weil sie hat so etwas noch nie gesehen"; Im Neusiedler See ist ein Liliputaner am Ertrinken und schreit "Hilfe! Hilfe!". Ein Spaziergänger ruft ihm zu: "Was schreist denn so?" "I hob kan Grund!" "Dann schrei net!"; Ein Indianer wird in Rust von einem Polizisten zur Rede

gestellt, weil er auf offener Straße eine Zigarette raucht und eine Zigaretten-schachtel in der Hand hält: "Sie dürfen hier nicht rauchen!" Der Indianer: "Ich nix rauchen, das ist mein Handy"; Sagt eine schwangere Frau im Campingplatz Rust zur Bäckermeisterin: "Ich bekomme ein Vollkornbrot". Die Bäckermeisterin schüttelt den Kopf und meint "Sachen gibt's ..."; Gehen zwei Wurstsemmeln über den Platz, raunt die eine der anderen zu "Dir hängt dein Gurkerl raus"; Im Clubhaus hörte ich folgende Frage: "Wie nennt man einen kleinen Hund?" Antwort: "Fußhupe, denn wenn man darauf tritt, hupt's"; Ich schlief im Flieger ein, plötzlich hörte ich Stimmen: Pilot: "Wir haben nur noch wenig Treibstoff. Erbitten Anweisung!" Tower: "Wie ist ihre Position?" Pilot: "Wir stehen auf Bahn 4 und warten auf den verdammten Tankwagen!"; Tower: "Sind Sie ein Airbus 320 oder 340?", Pilot: "Ein A 340 selbstverständlich, was soll die

Frage?". Tower: "Würden Sie dann bitte vor dem Start auch die anderen zwei Triebwerke anwerfen?"; Tower: "Höhe und Position?" Pilot: "Ich bin 1, 75 m und sitze vorne links"; Zwei Segler gehen ein Eisenbahngleis entlang. Keucht der eine: "Die Treppe ist aber lang." Keucht der andere: "Ja, und das dumme Geländer ist viel zu niedrig." Nach einer Weile ruft der erste freudig: "Na endlich, da kommt ein Fahrstuhl!"; Und noch einen zum Abschluss: Zwei Damen sitzen auf einer Bank im Friedhof. Die eine ist 80, die andere 92 Jahre alt. Sagt die 92jährige zur 80jährigen "Wie oid sans denn?" "Ochzig" "Und do schminken's ihna no?" Sagt die 92jährige "Wia oid san se?" "Zwaraneunz'g". Fragt die 80jährige "Und do fohrn's no ham?".

Das Netz der Netze grüßt, viel Spaß in der Saison und Prost wünscht

Heini Legerwall.



# Monika's Jahresüberblick



24. April 2011	Oster - Buffet	€ 24,--
08. Mai 2011	Muttertag - Buffet	€ 24,--
26. Juni 2011	American - Buffet	€ 19,--
16. Sep. 2011	Pannonischer Abend - Buffet mit Tamburizza Oslip	€ 15,--
13. Nov. 2011	Martini - Buffet	€ 24,--

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.  
Tischreservierung erbeten

7063 Oggau | Margarethengasse 2 | Tel. 02685 / 7205

[www.gmasz.at](http://www.gmasz.at)

*Monika und Franz Gmasz*

- Wir bringen Ihr Haar in Form
- Unser junges, engagiertes und bestgeschultes Team kümmert sich um Ihre Wunschfrisur
- Individuelle Beratung und Leistungen rund um Ihre Schönheit
- Entspannung bei einer Tasse Kaffee
- Moderate Preise



# FRISIERSALON Christine Stagl

7071 Rust, Conradplatz 3, Tel. (02685) 371



HEISSE SCHERE - TOLLER SCHNITT

**Mein Haar fühlt sich toll an  
durch den heißen Schnitt  
mit THERA-cut**

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di bis Fr 8:00 - 12:00 Uhr  
und 14:00 - 18:00 Uhr  
Sa 8:00 - 12:00 Uhr

Montag geschlossen



OHNE VORANMELDUNG - TROTZDEM KEINE LANGEN WARTEZEITEN